

Landjugend Württemberg-Baden e.V.
Bopserstraße 17
70180 Stuttgart

Tel.: 0711/2140-135
Fax: 0711/2140-230

Ansprechpartnerin:
Rebecca Symanzik | Bildungsreferentin
Mail: landjugend@lbv-bw.de

Stuttgart, 8. Juli 2019

Landjugend fordert mehr Einbindung von Alltagswissen in Schulen und Familien

Bei Workshops und Aktionen der Landjugend Württemberg-Baden e.V. stellen wir immer wieder fest, dass Jugendliche und junge Erwachsene während ihrer Schulzeit nicht optimal auf die unterschiedlichsten Alltagsherausforderungen vorbereitet werden. Sei es zu wissen welche Versicherungen notwendig sind oder wie man näht. Daher haben es sich Landjugendliche der Landjugend Württemberg-Baden zur Aufgabe gemacht, festzustellen, ob es nicht nur ihnen so geht, sondern auch anderen Jugendlichen. Dies wurde im Rahmen einer Umfrage erhoben, an der sich im Frühjahr und Sommer 2018 rund 800 Schülerinnen und Schüler (Klasse 9) aus dem Landesverbandsgebiet beteiligt haben (Details hierzu finden Sie in der angehängten Broschüre). Dabei kam heraus, dass die Schülerinnen und Schüler der heutigen Generation ähnlich unvorbereitet in den Alltag entlassen werden. Besonders im persönlich-administrativen Bereich sind große Lücken zu verzeichnen, zum Beispiel wussten nur rund ein Viertel der Befragten für was die Abkürzung AGB steht. Daher sind wir zu dem Schluss gekommen, dass Jugendliche nach wie vor nicht umfassend auf das Leben nach der Schule vorbereitet sind.

Für uns ist das jedoch kein Zustand, den wir hinnehmen möchten und fordern daher, dass Schülerinnen und Schüler besser auf das Alltagsleben nach der Schule vorbereitet werden müssen. Es ist essentiell, dass junge Erwachsene im Alltag ohne große Stolpersteine zurechtkommen, damit sie sich ungehindert auf ihre Ausbildung oder ihren Beruf konzentrieren können. Hier sehen wir verschiedenste Anlaufstellen in der Pflicht:

Politik, Schulen, Eltern, aber auch die Kommunen.

Uns ist bewusst, dass es aufgrund der Fülle der Bildungspläne und deren gerade erst erfolgten Neuerungen schwer möglich ist, hier Drehschrauben anzusetzen. Für zukünftige Bildungspläne wäre es jedoch äußerst wünschenswert, mehr Bereiche einzugliedern, die für alle Schülerinnen und Schüler im späteren Leben relevant sind und nicht nur rein fachspezifisches Wissen. Aber auch Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Kinder zum Beispiel wissen wie man Wäsche wäscht, wenn sie ihre eigenen Wege gehen. Doch auch

die Kommunen können ihren Beitrag leisten, in dem sie die Schulen dabei unterstützen dementsprechende Kurse oder AGs im Nachmittagsprogramm anzubieten.

Vorstellbar wäre auch ein Gespräch aller betroffenen Parteien, das von gemeinsamen, konstruktiven Gesprächen geprägt ist. Hier könnte ein gemeinsamer Lösungsansatz geschaffen werden, denn es ist klar, dass weder die Schulen, noch die Familien alleine dafür Sorge tragen können, dass Jugendliche auf den Alltag vorbereitet werden. Gerne bringen wir hierbei unsere Sicht der Dinge als Jugendliche und junge Erwachsene ein. Da es offensichtlich eine Lücke im Alltagswissen von jungen Erwachsenen gibt, sehen wir uns als Verein in der Pflicht für die Eigenständigkeit unserer Mitglieder in deren Alltag zu sorgen. Dies tun wir, indem wir zum Beispiel Nähkurse, aber auch Veranstaltungen zu Versicherungen und Steuern anbieten.

Doch dies ist kein idealer Zustand, reicht bei weitem nicht aus und erreicht vor allen Dingen nicht alle Jugendliche. Daher muss etwas an der Basis, also der Schule und in der Familie geändert werden, damit dem Alltag mündige Bürger gegenüberstehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Burkhardt'. The script is cursive and somewhat stylized.

Melanie Burkhardt
Vorsitzende